

259.

Die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. von Nürnberg quittieren den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. über den Empfang von 6000 Rhein. Gulden für ihre Ansprüche an den Nachlaß Markgraf Wilhelms I.

1412 Aug. 10.

- 5 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5593. Das S. (Mon. Zoll. 7,8) an Pergamentstr.
Gedr.: Monum. Zoller. 7,121.
Anm.: Vgl. No. 246. 255.

Wir Iohanns und Fridrich gebrudere von gotes gnaden burgraven czu Nuremberg
bekennen —: als vormalles zwischen — hern Friderichen dem eltern und hern Wilhelmen
10 gebrudern lantgraven in Döringen und margraven zu Mÿssen uff eine und uns uff die
andern syten berett und beteidingt ist, fur unsere ansproche und erbeteile ze geben
zwelff thusent guldin noch lute des schiedebrieffs daruber, das uns — margraff Fridrich
gutlichen doran entricht und bezalt hot sehs thusent guldin. Der sagen wir fur uns und
unsere erben in und den egenanten sinen bruder margraff Wilhelme und ire erben gantz-
15 lichen und gar quitt, ledig und lose. Mit urkunde diß brieves, versigelt mit unser burgraff
Fridrichs obgenanten anhangendem insigel, des wir Iohanns burgrave egenanter sin
bruder zu disem male mit im gebrauchen, der geben ist — viertzehen hundert iare und
dornach im zwelfften iare an sant Laurentzien tage ꝛc.

260.

20 Graf Günther (XXX.) von Schwarzburg Herr zu Arnstadt und Sondershausen und sein Sohn
Graf Heinrich (XXIV.) bekennen, mit den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. gesühnt
zu sein, und verpflichten sich, nicht zu hindern, daß Landgraf Friedrich der Jüngere sich zu den
Markgrafen halte und nach ihnen richte.

1412 Aug. 12.

- 25 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5594. Ein S. an Pergamentstr.; für das zweite Einschnitte im
Pergament.
Anm.: Völlig entsprechende Gegenurkunde der Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. von demselben Datum, lücken-
hafte Abschrift Saec. XVII (wohl nach Orig.) Landesarchiv Sondershausen Cop. Sondershus. tom. III fol. 218, auch
Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 37 fol. 23^b (ohne Tagesdatum). Gedr. Horn Leben Friedr. d. Streitb. 779 (nach
30 Cop. 37). Heydenreich Historia des Hauses Schwartzburg 121. — Ueber die Fehde der Markgrafen mit den Grafen
von Schwarzburg vgl. oben No. 251. Dazu Cron. Turing. bei Pistorius-Struwe Script. 1,1363: Eodem anno [1412]
milites et militares et civitates omnes Thuringie de consensu domini Friderici iunioris homagium fecerunt
praedictis dominis iure haereditario. Vgl. auch Cron. Turing. min. Isenac. bei Eccard Orig. 466f. — Die Fehde
der Grafen von Schwarzburg mit den Herzögen von Braunschweig (vgl. No. 251) dauerte zunächst noch fort. Der
Rat zu Mühlhausen schlägt die Bütte (wohl Graf Heinrichs des Jüngern von Schwarzburg) umbe daz sūchen, als ir
35 willen habt zcū thūne uff den — herczogin Eriche, were ob wir der unsern zwenczig mit glesien dorczū wolden
laßen mederyde, mit dem Hinweise darauf ab, daß die Wehre des Landgrafen und der von Erfurt nicht bei ihnen
sei, dat. [1412] Aug. 30 (an deme dinstage Felicis et Adaucti), Konzept Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. III
fol. 309^b. Erst um Mitte September kam es zu einem Waffenstillstand. Der Rat ersucht den Grafen Heinrich auf
40 seine Mütteilung, daz ir eynen frede habt mit — herren Frideriche, herren Otten synem sone und herren Eriche
herczogin von Brūnswig bißher uff den ostirtag nehest komen (1413 Apr. 23) und den tag alle und ab wir in
deme frede ouch sin wollen, daz wir uch daz verstehen laßen, die Stadt Mühlhausen in den Frieden zu ziehen;